

Von den 4. Jahreszeiten und Finsternissen des Jahrs 1802

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **81 (1802)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371809>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von den 4. Jahreszeiten und Finsternissen des Jahrs 1802.

Von dem Winter.

Gewohnter maßen ist des Winters Anfang, wann die Sonne in Steinbock tritt, da wir den kürzsten Tag und die längste Nacht haben; solches ereignet sich den 22 ten Christmonat vorigen Jahrs, Morgens um 6. Uhr 30 m. — Dieser Winter möchte der Jahreszeit gemäß gute Witterung haben.

Von dem Frühling.

Der Frühling ergiebt sich, wann die Sonne in Widder tritt, zu welcher Zeit wir Tag und Nacht gleich haben; solches geschlehet den 21 ten Merz, Morgens um 8. Uhr 30 m. Die Witterung dieses Frühlings möchte unbeständig, jedoch fruchtbar werden.

Von dem Sommer.

Des Sommers Anfang geschlehet mit dem Eintritt der Sonne in Krebs — den 22 ten Brachmonat, Morgens um 6. Uhr 30 m. da wir zugleich den längsten Tag und die kürzste Nacht haben. Dieser Sommer möchte größtentheils der Jahreszeit gemäße Witterung haben.

Von dem Herbst.

Der Herbst nimmt seinen Anfang, wann die Sonne in die Waag tritt, da wir wieder Tag und Nacht gleich haben; solches geschlehet den 23ten Herbstmonat Abends um 8. Uhr 10 m. Dieser Herbst möchte neblig und kalt werden.

Von den Finsternissen.

In diesem Jahre begeben sich 4. Finsternisse, nemlich 2. an der Sonne und 2. an dem Mond; wovon in unsern Gegenden in Europa, eine Sonnen und eine Mondsfinsterniß sichtbar seyn werden.

Die erste ist eine bey uns unsichtbare Sonnenfinsterniß den 4 ten Merz, Morgens um 5. Uhr 40 m. Diese wird im östlichen Theil von Afrika sichtbar, und in Theils Gegenden sogar total erscheinen.

Die 2te ist eine bey uns unsichtbare Mondsfinsterniß den 19 ten Merz, Mittags nach 12. Uhr 40 m. Diese wird hauptsächlich zwischen Asia und Amerika, so wie auch in dem östlichen Asien und nördlichen Amerika, in ihrer ganzen Dauer sichtbar.

Die 3te ist eine sichtbare Sonnenfinsterniß den 28 ten Augustmonat, Morgens um 7. Uhr 50 m. Der Anfang geschlehet um 5. Uhr 30 m. und das Ende um 9. Uhr 40 m. die ganze Wäurung ist also 4. Stund 10 m. Diese Finsterniß wird in unsern Gegenden bis auf Hälfte verfinstert anzusehen seyn.

Die 4te ist eine zum Theil sichtbare Mondsfinsterniß den 11 ten Herbstmonat, in der Nacht um 11. Uhr 30 m. der Anfang geschlehet um 10. Uhr, und das Ende um 12. Uhr 50 m. In unsern Gegenden werden 3. Theil verfinstert zu Gesichte kommen.

In eben diesem Jahre erscheint auch der sichtbare Vorübergang des Merkur vor der Sonnenscheibe am 9 ten Wintermonat, Morgens um 9. Uhr 40 m.